Gesucht : Starke, Motivierte und Topqualifizierte

Autor(en): **Knöpfel, Carlo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **105 (2008)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-840297

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gesucht: Starke, Motivierte und Topqualifizierte

Das erste Wachstumspaket des Bundes, das auf die Krise der Neunzigerjahre hätte reagieren sollen, hat wenig bewirkt. Trotzdem wurde bereits ein zweites Wachstumspaket geschnürt. Wird es jenseits der aktuellen Finanzmarktkrise und der sich abzeichnenden Rezession mehr bringen? Eine kritische Würdigung.

Der Anlass zur Formulierung einer Wachstumspolitik für die Schweiz war die lang andauernde katastrophale Wirtschaftsentwicklung mit hohen Arbeitslosenzahlen und wachsenden Sozialausgaben in den Neunzigerjahren. Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement erarbeitete den Wachstumsbericht 2002 und formulierte dazu ein sogenanntes Wachstumspaket. Zwischen 2004 und 2007 wurde der grösste Teil der Massnahmen umgesetzt.

SECO BLEIBT OPTIMISTISCH

Hat man damit das Ziel erreicht und die Schweiz auf einen höheren Wachstumspfad gehoben? Fakt ist, dass die Schweiz in der gleichen Zeit ein hohes Wirtschaftswachstum erlebt hat. Doch die Fachleute des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements sind skeptisch. Drei Faktoren haben in diesen Jahren ihren Beitrag an das durchschnittliche Wachstum des Bruttoinlandprodukts von 2,9 Prozent geleistet. Ein Prozent lässt sich auf die gute Konjunktur zurückführen. Ein weiteres Prozent hat mit der Personenfreizügigkeit gegenüber der Europäischen Union zu tun. Und ein drittes Prozent ist auf die trendmässige Steigerung der Arbeitsproduktivität zurückzuführen. Doch man bleibt im Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) optimistisch: Es brauche nur noch etwas Zeit, bis die realisierten Massnahmen Wirkung entfalteten, wird behauptet.

ARBEITSPRODUKTIVITÄT WEITER ERHÖHEN

In der Zwischenzeit hat das Seco den Wachstumsbericht 2008 verfasst. Dieser soll die Grundlage für die Weiterführung der Wachstumspolitik in der laufenden Legislaturperiode 2008 bis 2011 schaffen. Die Wachstumspolitik soll nun dazu dienen, der sich beschleunigenden Globalisierung und der demografischen Alterung erfolgreich zu begegnen. Die Wachstumspolitik ist so auszurichten, dass sich die Schweizer Wirtschaft im Standortwettbewerb vorteilhaft positionieren kann, indem sie sich auf wertschöpfungsintensive Bereiche spezialisiert. Es sind darum Massnahmen gesucht, die auf eine weitere Erhöhung der Arbeitsproduktivität abzielen. Damit werden Bildung und Berufsbildung zu einem entscheidenden Feld der Wachstumspolitik. Die Erhöhung der Arbeitsproduktivität ist aus Sicht des Seco aber auch unabdingbar, um den demografischen Wandel zu bewältigen. Die Zahl der Erwerbstätigen wird in der Schweiz zurückgehen. Diese Lücke wird nur bedingt durch eine verstärkte Immigration kompensiert werden können.

IDEOLOGIE STATT NEUE IMPULSE

Das neue Wachstumspaket bringt nicht wirklich neue Impulse, setzt kaum innovative Akzente, sondern bündelt im Wesentlichen längst bekannte Massnahmen und Projekte. Was das neue Wachstumspaket aber liefert, ist die – ideologische – Begründung für die vom Bund längst geplante Wirtschafts- und Sozialpolitik. Das liest sich dann im Wachstumsbericht 2008 des Seco wie folgt: «Die noch umfassendere Sichtweise, die mehrere Handlungsfelder der Wirtschaftspolitik mit einem übergreifenden Anliegen, dem Wohlfahrtsziel der Verfassung, in Verbindung setzt, erzeugt darüber hinaus eine politische Verbindlichkeit, welche es erlauben sollte, bei der Verwirklichung von Strukturreformen besser voranzukommen.»

GEPRELLT SIND DIE SCHWACHEN

Das schwer verständliche Zitat stellt die Verknüpfung zwischen den wirtschaftspolitischen Zielsetzungen und der Wohlfahrt her und macht so deutlich, was mit dieser Publikation wirklich beabsichtigt ist: Wer sich den Vorschlägen des Seco widersetzt, schadet nicht nur dem Wirtschaftsstandort Schweiz, sondern handelt auch gegen das Gemeinwohl aller! Darf man dann noch fragen, in welcher Weise Working Poor von diesem Wachstumspaket profitieren können? Wie sich die Chancen auf eine gelingende Erwerbsbiografie für viele junge Erwachsene mit Bildungsdefiziten durch diese Wachstumspolitik verbessern? Welche Hilfe langzeitarbeitslose und ausgesteuerte Sozialhilfebeziehende durch den Massnahmenkatalog erhalten werden? Oder was das Ganze für Menschen mit gesundheitlich eingeschränkter Leistungsfähigkeit bedeutet? Die Botschaft ist klar formuliert: Was die Wirtschaft in der Schweiz braucht, sind topqualifizierte, hochmotivierte, leistungsbereite Arbeitskräfte. Für all jene, die da nicht mithalten können, wird es zunehmend schwierig werden – erst recht angesichts der schwindenden konjunkturellen Aussichten. ■

Carlo Knöpfel
Leiter Bereich Grundlagen, Caritas Schweiz